



SEMINAR

Perspektivwechsel: Inklusion in der Bildenden Kunst

Datum: Freitag, 28. März 2025

Uhrzeit: 13:00-19:00

Ort: Eberhard-Roters-Saal, Berlinische Galerie, Alte Jakobstraße 124-128, 10969 Berlin

RSVP: bis 2. März an arts@britishcouncil.de

Es tut sich viel in der Kultur in Deutschland. Sie ist den letzten Jahren nachhaltiger, diverser und inklusiver geworden. Insbesondere auf Bühnen sind Künstler*innen mit Behinderungen und t/Taube Künstler*innen mittlerweile häufiger und selbstverständlicher zu sehen; Institutionen öffnen sich für mehr Vielfalt.

Auch in der Bildenden Kunst sind erste Zeichen eines Umdenkens erkennbar. Doch wie inklusiv ist sie wirklich, und welche Voraussetzungen fehlen hier, um Künstler*innen mit Behinderungen und t/Tauben Künstler*innen Zugänge zu Akademien, Ausstellungshäusern, Residenz- und Förderprogrammen zu ermöglichen? Welche Formen des »Gatekeepings« existieren im System Bildende Kunst und wie bewusst sind sich derer diejenigen, die das System mitgestalten?

In dem Seminar »Perspektivwechsel: Inklusion in der Bildenden Kunst« nehmen wir diese Fragen in den Fokus, eruierten den Status quo und gehen Fragen des Gatekeepings in Ausbildung und Berufspraxis nach. Im Austausch machen wir Potentiale inklusiver Kunst- und Ausstellungspraxis sichtbar und zeichnen Wege in eine Kultur, in der Teilhabe aller zur Selbstverständlichkeit wird.

Die Veranstaltung wird vom Deutschen Künstlerbund, von der IGBK, vom BBK Bundesverband in Kooperation mit dem British Council organisiert. Sie werden dabei von Dr. Kate Brehme, Berlininklusion, beraten.

Das Seminar findet in deutscher und englischer Sprache statt. Wir weisen darauf hin, dass bei dieser Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen gemacht werden.



Deutscher
Künstlerbund e.V.

a IGBK



BRITISH
COUNCIL

Die beteiligten Verbände und ihre Projekte werden gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, von der Kulturstiftung der Länder und von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

SEMINARÜBERSICHT

Ab 11:00 Akkreditierung und kostenloser Besuch der Ausstellungen möglich

12:30 Einlass zum Seminarraum

13:00 – 13:15 Willkommen

Dr. Susanne Jaschko, Head of Arts, British Council Deutschland, Berlin

13:15 – 13:35 Einführung: Potenziale inklusiver Kunst- und Ausstellungspraxis

Dr. Kate Brehme, Berlinklusion, Berlin

Alle drei Gesprächsrunden werden von Dr. Kate Brehme moderiert.

13:35 – 14:35 Gatekeeping in der Ausbildung

Gesprächsrunde mit

Katrin Bittl, Künstlerin & Beraterin EUCREA, München

Susan Pähke, Leitung, Projekt ARTplus, Berlin

14:35 – 14:50 Pause

14:50 – 15:50 Gatekeeping in der Berufspraxis

Gesprächsrunde mit

Guido Klumpe, Fotokünstler, Hannover

Roisin Keßler, Referentin für Behinderung und Empowerment, Diversity Arts Culture, Berlin

15:50 – 16:50 Best Practices: Visual Art and Inclusion in the UK

Gesprächsrunde auf Englisch (ohne Übersetzung) mit

Sheryll Catto, Artistic Director & CEO, ActionSpace, London

Julie Lomax, CEO, a-n The Artists Information Company, London

16:50 – 17:00 Pause

17:00 – 18:00 Workshop

18:00 – 18:30 Feedbackrunde und Abschluss

Bis 19:00 Ausklang

SPRECHER*INNEN

Katrin Bittl

Bildende Künstlerin, München

<https://katrinbittl.com/>

Katrin Bittl studierte bis 2023 an der Akademie der Bildenden Künste in München. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit gesellschaftlichen Idealbildern und Normvorstellungen. Sie untersucht ihren eigenen Körper als Frau mit Behinderung mittels Video, Performance und Animation. Sie ist außerdem als freie Autorin und Peer-Beraterin für Künstler*innen mit Behinderung bei der EUCREA Beratungsstelle INTO tätig.

Dr. Kate Brehme

Freie Kuratorin und Mitbegründerin von Berlinklusion, Berlin

<https://www.berlinklusion.de/de/about-us/team/>

Dr. Kate Brehme ist eine in Berlin lebende unabhängige Kuratorin und Kunstvermittlerin mit einer Behinderung. Kate Brehme wurde zunächst als Künstlerin ausgebildet, hat einen Master in Museumsstudien und promovierte am Center for Metropolitan Studies an der Technischen Universität Berlin zum Thema Biennale der zeitgenössischen Kunst und der urbane Raum. Kate Brehme hat in Australien, Schottland und Deutschland an einer Vielzahl unabhängiger Projekte, Ausstellungen und Veranstaltungen sowie als Kunstvermittlerin für Organisationen wie die National Galleries of Scotland gearbeitet.

Berlinklusion ist ein Netzwerk für Zugänglichkeit in Kunst und Kultur. Berlinklusion kreiert inklusive und zugängliche Kunstprojekte und berät Kunstorganisationen.

Sheryll Catto

Artistic Director & CEO, ActionSpace, London

<https://actionspace.org/>

Die Organisation ActionSpace unterstützt angehende, aufstrebende und etablierte Künstler*innen mit Behinderungen, indem sie Atelierräume, Kunstmaterialien und Ausstellungsmöglichkeiten zur Verfügung stellt. ActionSpace arbeitet mit führenden Kulturorganisationen wie Studio Voltaire, Camden Art Centre, Royal Academy of Arts und British Museum, um Künstler*innen mit Behinderungen eine professionelle Karriere in der bildenden Kunst zu ermöglichen.

Roisin Keßler

Referentin für Behinderung und Empowerment, Diversity Arts Culture, Berlin

<https://diversity-arts-culture.berlin/diversity-arts-culture/das-projektbuero>

Diversity Arts Culture berät Kulturinstitutionen und die Kulturverwaltung zu Diversitätsfragen. Das Projektbüro entwickelt Qualifizierungsangebote für Kulturtätige zu Diversitätsthemen und stärkt Künstler*innen und Kulturtätige, die im Kulturbetrieb Ausschlüsse erfahren. Außerdem bietet Diversity Arts Culture eine Antidiskriminierungsberatung an und setzt sich für die Erhebung von Gleichstellungsdaten für den Berliner Kulturbetrieb ein.

Roisin Keßler verantwortet bei Diversity Arts Culture den Empowermentbereich für Künstler*innen und Kulturtätige mit Behinderung. Sie machte ihren Abschluss in Kulturpädagogik und arbeitete zuvor als Inklusions- und Barrierefreiheitsberaterin bei Un-Label in Köln.

Guido Klumpe

Fotokünstler, Hannover

<https://www.guido-klumpe.de/>

Der international erfolgreiche und sehbehinderte Fotokünstler aus Hannover zeigt die Skurrilität und verborgene Schönheit unserer Städte. Guido Klumpes Arbeiten bewegen sich zwischen Street- und abstrakter Architekturfotografie. Seine Bilder komponiert der Fotograf im urbanen Raum und so minimalistisch, dass sie den Betrachtenden Rätseln aufgeben. Alle Aufnahmen sind ungestellt und in der Öffentlichkeit entstanden.

Julie Lomax

CEO, a-n The Artists Information Company, London

<https://www.a-n.co.uk/>

a-n The Artists Information Company vertritt die Interessen von Künstler*innen im Vereinigten Königreich. Von Mitgliedern geführt und beraten von einem KünstlerInnengremium, dem Artists Council, setzt sich a-n für wichtige

Themen ein, von der gerechten Vergütung bis zum geistigen Eigentum. a-n sorgt dafür, dass die Stimmen von Künstler*innen gehört werden, und gestaltet die Politik auf höchster Ebene mit.

Susan Pähke

Leitung, Projekt ARTplus, Berlin

<https://kh-berlin.de/personen/5277>

ARTplus ist ein Modellprogramm zur künstlerischen Qualifizierung von Kreativen mit Behinderung. ARTplus Berlin ist eine seit 2023 bestehende Kooperation zwischen EUCREA e.V. und der weißensee kunsthochschule berlin. ARTplus richtet sich an Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung aktuell nicht den Weg in eine Kunsthochschule finden würden, insbesondere Kreative mit Lern- und Sinnesbehinderungen sowie psychischen Einschränkungen.